

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.70 M., monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Petitzeile 24 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 18 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 86 mm breite Reklame-Petitzeile im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweise und Angebotgebühren 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unvarianter Anzeigen in

Mittwoch
8
Oktober

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 9.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungsort in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird rücksichtlich Berücksichtigung, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 157 · 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Die Räumung des Baltikum.

aus Versailles, 7. Okt. Wie der „Temps“ mitteilt, hat der fünfjährige die Note der deutschen Regierung betreffend die sofortige Räumung der baltischen Provinzen für ungenügend befunden. Sie stehe im Widerspruch mit den Nachrichten, die er aus Rurand und Litauen erhalte. Marshall Foch wurde beauftragt, seine Antwort auf die deutsche Note vorzubereiten. Die in der ersten Note im Falle der Nichtausführung vorgesehenen Maßnahmen bleiben bestehen und werden effektiv werden, namentlich was die Einstellung der Nahrungsmittelzufuhr und der Rohmaterialienzufuhr betrifft. In der morgigen Sitzung solle auch betreffs der Ueberwachungskommission, die die deutsche Regierung vorgeschlagen hat, entschieden werden.

aus Berlin, 7. Okt. Der Aufruf der Regierung im Baltikum verfehlte seine Wirkung nicht. Dauernd rollen die Transporte zurück. Ein Teil der Truppen ist jedoch durch die Verworrenheit der Ziele, die bisher verfolgt wurden, noch schwankend in seinem Entschluß. Nachhaltigen Eindruck machten die von General v. d. Goltz besonders betonten Repressalien, die von der Entente ergriffen würden. Es ist zu erwarten, daß es dem Einfluß der Führer gelingt, die Truppen von der Notwendigkeit der Rückkehr und der Unmöglichkeit eines weiteren Verbleibens im Baltikum zu überzeugen.

General v. d. Goltz zu den Russen übergegangen?
Berlin, 7. Okt. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet den Uebergang des Generals v. d. Goltz und seines Stabes zu den Russen. An amtlicher Stelle wird die Nachricht als durchaus unzutreffend bezeichnet.

Italiens Ratifikation.

aus Mailand, 7. Okt. Der „Corriere della Sera“ berichtet aus Rom: In letzter Stunde vernahmen wir aus sicherer Quelle, daß der König die beiden Dekrete, die die beiden Friedensverträge von Versailles und St. Germain ratifizieren, unterzeichnet hat. Jedes der beiden Dekrete besteht aus zwei Artikeln. In dem ersten Artikel wird die kgl. Regierung ermächtigt, die Verträge voll und ganz in Anwendung zu bringen. Der zweite Teil verfügt die Unterbreitung der Dekrete im Parlament, damit sie zum Gesetz erhoben werden.

Die Ratifikation mittels königlichen Dekrets ist zwar nur ein Notbehelf, da der Akt noch der Bestätigung durch die neuwählende italienische Kammer bedarf, aber sie genügt, um den Friedensvertrag nunmehr in Kraft treten zu lassen, nachdem jetzt auch durch eine dritte Verbands-Großmacht die Ratifizierung vollzogen ist. Nunmehr steht auch der Einberufung des Rates des Völkerbundes nichts mehr im Wege, dem bekanntlich wichtige Entscheidungen in brennenden Fragen vorbehalten sind.

Bisher 892 Millionen.

Nach den Berliner Blättern hat Deutschland für die Entente-Besatzungstruppen im Rheinland bisher 892 Millionen Mark bezahlt.

Politische Rundschau.

Das neue Reichsministerium.

aus Berlin, 7. Okt. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung machte Reichskanzler Bauer die Mitteilung von der Neugestaltung des Reichskabinetts und teilte dabei mit, daß die Neuwahlen zum Reichstag nicht vor dem Frühjahr angefeht werden könnten. Der Kanzler führte aus: Es geht wieder ein Zug nach Arbeit, nach Konsolidierung durch das Volk, besonders durch die Arbeiter. Gewiß, es wird immer noch zuviel gestreift, in Deutschland viel zu viel; doch die wilde, unbedenkliche Streikluft ist verdrängt. Eine Regierung, der vorzuziehen ich die Ehre habe, wird nie an das Streikrecht als wirtschaftliches Kampfmittel zu rühren wagen, aber ein anderes zerstörendes Ergebnis des Krieges steht noch in voller Blüte: die Korruption. Eine moralische Erkrankung ohne Gleichen gilt es hier in allen Schichten zu bekämpfen mit aller Rücksichtslosigkeit, ohne Ansehen der Person. Auch die parlamentarische Tätigkeit dieses Winters wird in großem Umfang in der Feststellung der Rechte der wirtschaftlich Schwachen, der Arbeiter, bestehen. Recht und Rechte verlangt die Arbeiterschaft in dem

Umfange, wie es ihrer Bedeutung für das Volksganze zukommt. Die Republik ist entschlossen, diesen Rechtsanspruch zu erfüllen. Der Ausdruck dieses Anspruchs ist vor allem der Gesetzentwurf über die Betriebsräte.

Das Loch im Westen.

Die „B. Z.“ meldet, daß die von Erzberger angekündigte Konferenz mit den Ententevertretern, die den Zweck haben sollte, das „Loch im Westen“ zu verstopfen, in Versailles stattfindet. Die deutsche Abordnung unter Führung des Unterstaatssekretärs Bergmann vom Reichsfinanzministerium ist vorgestern in Versailles eingetroffen. Für Frankreich werden die Verhandlungen vom Wiederaufbauminiester Loucheur geleitet.

Erzbergers Klage gegen Helfferich.

Das Klagematerial des Reichsfinanzministers Erzberger gegen den früheren Staatssekretär Helfferich wurde am 29. September der Staatsanwaltschaft zugestellt. Nach dem Eingang des Strafantrages leitete die Staatsanwaltschaft das Ermittlungsverfahren sofort ein. Die Bearbeitung der Sache liegt in den Händen des Oberstaatsanwaltes Krause.

Lokalnachrichten.

Königstein, 6. Okt. Der hier geborene, langjährige Schriftleiter des „Zf. Gen.-Anz.“, Heinrich Flach, zuletzt Hauptgeschäftsführer des Dresd. Anzeigers, ist gestern dort plötzlich verstorben. Der Verstorbene war der Sohn von Lehrer Flach, der lange Jahre bis zu seinem Tode an der hiesigen Volksschule hier tätig war.

4. Die Versammlung der Zentrumsparlei am Sonntag den 5. Oktober nahm vor überfülltem Saal bei Herrn Procasch einen durchaus würdigen Verlauf. Herr Josef Roth aus Höchst sprach in einer klar disponierten, schönen Rede über die Ideale der Zentrumsparlei. Herr Roth wies die Wege, welche die Partei in der Gemeindepolitik gehen muß. Die sozialen Fragen, die Wohnungsfürsorge und das Bodenrecht, besonders aber die Fragen der Schule und die Pflege des religiösen Unterrichts wurden eingehend behandelt. Herr Roth erinnerte an das Bekenntnis des preußischen Kultusministers Konrad Harnisch, daß das Materielle innerhalb der sozialdemokratischen Partei überwuchere und eine Verkümmern des Geistes und des sittlichen Pflichtbewußtseins zeitige, und daß zu wenig Gewicht auf die Erziehung zu sittlichen, ihrer Pflichten und ihrer Verantwortung bewußten Persönlichkeiten gelegt wird. Herr Roth führte in überzeugender Weise aus, daß dieses sittliche Pflichtbewußtsein nur auf dem Boden der christlichen Weltanschauung erwachsen kann, einer Weltanschauung, wie sie das Zentrum im christlichen Volksstaat zu verwirklichen sucht. Reicher Beifall dankte dem Redner. Die Debatte gestaltete sich recht interessant. Herr Dr. Abel von der mehrheitssozialdemokratischen Partei sprach in verständlichem Ton und meinte, daß in der Sozialdemokratie ein reines und wahres Christentum sich darstelle und ein Kirchentum entfalte, oder gar schädlich sei. Die Entgegnungen des Herrn Dr. Rohmer aus Eiden aus Eiden vom Vorstand der Zentrumsparlei Höchst-Homburg-Ilgen fanden bei den Anhängern des Zentrums den lebhaftesten Beifall, aber auch bei den Gegnern genaue Beachtung. Herr Dr. Rohmer machte aufmerksam, daß die Sozialdemokratie bisher leider eine durchaus feindliche Stellung nicht nur zur Kirche, sondern zum Christentum im allgemeinen eingenommen hat, und sprach den Wunsch aus, daß in Zukunft die Sozialdemokratie im Sinne des Vorredners sich entwickeln möge. Herr Dr. Rohmer machte darauf aufmerksam, daß die christliche Weltanschauung nur innerhalb der Konfessionen gelehrt, geübt und gepflegt werden kann. Nicht dem Einzelnen, wie Herr Dr. Abel meint, darf die Aufrichtung und Auslegung der Gebote überlassen bleiben. Denn dem Menschen muß etwas wahr und heilig sein und das darf, wie Math. Claudius sagt, nicht in seiner Hand und in seiner Gewalt sein; sonst ist auf ihn kein Verlaß, weder für ihn selbst noch für andere. — Niemals legt die Kirche dem nach sozialen oder wissenschaftlichen Idealen ringenden Menschen Fesseln an. Es ist das große Mißverständnis unserer Zeit, daß man immer wieder die Kirche anklagen zu müssen glaubt, sie hemme. Die hervorragenden schöpferischen Leistungen unserer Naturwissenschaftler katholischer Weltanschauung zeigen am besten, daß Glauben und Wissen, richtig betrachtet und nicht vermengt,

sich keineswegs gegenseitig stören, sondern harmonisch ergänzen. In seinem Schlußwort mahnte der Vorsitzende, sich im Urteil über Unterstellungsfragen der Weltanschauung nicht von Gehässigkeit und parteipolitischen Schlagwörtern, sondern nur von sachlichen Erwägungen leiten zu lassen und hierin größte Vorsicht üben, um auch der Ueberzeugung des Gegners gerecht zu werden. Er griff den verständlichen Geist, der die Debatte durchwehte, auf, um ihn festzuhalten und auch für die Betätigung der bevorstehenden Wahl anzupfehlen. Mit einem wohlaußenommenen Hoch auf die Zentrumsparlei schloß er die äußerst anregend verlaufene Versammlung.

* Königstein, 8. Okt. Der Lokalgewerbeverein hatte auf gestern die Handwerker und Gewerbetreibenden Königsteins zu einer Versammlung im Hotel Procasch eingeladen. Als einziger Punkt stand zur Tagesordnung: Besprechung über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Die Eingeladenen waren in ziemlicher Anzahl erschienen und beteiligten sich in reger Weise an der Aussprache. Im Mittelpunkt stand, ob und welcher Partei sich der Gewerbeverein bei den kommenden Wahlen anschließen solle, oder ob der Verein gegebenenfalls eine eigene Liste aufstellen solle. Geleitet waren die Ausführungen von dem Grundgedanken, die Interessen des Königsteiner Handwerkerstandes in vermehrtem und ausgiebigerem Maße als bisher im Stadtparlament zu vertreten. Im Verlauf der Debatte wurde einem Antrag Marinet stattgegeben, eine Kommission von sechs Mitgliedern zu wählen, die mit dem Zentrum oder der Demokratischen Partei oder gegebenenfalls mit beiden zusammen eine Listenverbindung unter dem Namen „Bürgerliste“ zustande bringen solle. Ein Anerbieten der Sozialdemokratie, mit dem Verein zusammenzugehen, war von deren Frankfurter Parteileitung unterdrückt worden. Ein noch gestern abend während der Versammlung an das Zentrum gerichteter Anerbieten wurde von demselben abgelehnt, es stellt eine eigene Liste auf. Zu den bevorstehenden Neuwahlen wird nun voraussichtlich eine sogenannte Bürgerliste aufgestellt werden, deren Ziel sei, frei von jeder Parteipolitik künftig auf dem Rathaus gesunde, der Allgemeinheit dienliche Kommunalpolitik zu pflegen.

* Am Sonntag trafen sich auf dem Sportplatz am Schneidhainerweg die 1. und 2. Mannschaft des F.C. Königstein und die gleichen Mannschaften des Sportvereins Hofheim. Die erste Mannschaft Hofheim konnte das Spiel mit 2:0 zu ihren Gunsten entscheiden. Die 2. Mannschaft vom F.C. Königstein siegte mit 3:0 Toren.

* Geschlossene Wühle. Die Wühle von Ehrn und Ferdinand in Hofheim ist für die Zeit vom 6. bis 19. Oktober wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten geschlossen worden.

* Altenhain, 8. Okt. Als erster Heimkehrer unseres Ortes ist gestern Georg Henninger aus englischer Gefangenschaft zurückgekommen.

Von nah und fern.

aus Frankfurt a. M., 7. Okt. Zum Besuch der Messe trafen heute die Vertreter der bundesstaatlichen Regierungen in Frankfurt a. M. ein.

Frankfurt a. M., 7. Okt. Die langjährigen Angestellten einer hiesigen galvanoplastischen Anstalt, der Chemigraph Georg Roth, der Photograph Ernst Dorn und der Mechaniker Bischof haben, unabhängig von einander und in verschiedenen Zeitabschnitten, aber stets auf Anregung des Mechanikers Ludwig Kuthach aus Amorbach und des Schiebers Franz Schwabe aus Frankfurt wohlgelungene Altschees zur Herstellung von falschen 50 Mark Scheinen beider Ausgaben angefertigt. Mit diesen Altschees hat der Geschäftsführer des „Klingener Boten“ in Klingenberg, F. Kreher, ungezählte Tausende von Scheinen im Buch- und Steindruckverfahren gedruckt und durch die genannten Personen in den Verkehr bringen lassen; besonders in Frankfurt und Aschaffenburg. Weiteren Mithelfer ist man auf der Spur. Sämtliche Täter wurden in der vergangenen Nacht verhaftet. In ihrem Besitz fand man noch große Mengen von Falschscheinen vor.

Aus Nassau, 4. Okt. Zur Aufklärung der Städter erläßt der Frankfurter Landw. Verein folgende Zeilen: Um den Städtern zur Einsicht in die landwirtschaftlichen Verhältnisse Gelegenheit zu geben, seien zu den Zu-

ständen auf dem Lebensmittelmarkt folgende Fragen gestellt: 1. Weiß der Städter, daß der Landwirt für das Pfund Schwein 79 S. bekommt und was kostet der Sped? Überlegt der Städter, daß für zehn Zentner Heirige zur Zeit etwa 2400 M. gezahlt werden? Hingegen wird dem Landwirt für Schlachtwiehe, welches unter vieler Mühe und großem Risiko gezüchtet werden muß, im gleichen Gewicht, also zehn Zentner, nur etwa 900 M. vergütet! 3. Ist dem Städter bekannt, daß dem Landwirt für einen Zentner Weizen 33 M. bezahlt wird und daß dem Landwirt hingegen für einen Zentner Mele (Abfallprodukt vom Weizen) als Viehfutter 55 M. abgenommen werden? 4. Weiß der Städter, daß dem Landwirt eine frischmolkende Kuh zurzeit etwa 4000 M. kostet und er für eine Schlachtkuh vom Viehhandelsverband sage und schreibe etwa 800 bis 1000 M. erhält? 5. Überlegt der Städter, daß der Landwirt für ein Pfund Rindshaut ohne Kopf 1.65 erhält? Und was kostet dem Verbraucher ein Paar Stiefel? 6. Weiß der Städter, daß der Bauer für 1 Liter Vollmilch 54 S. erhält und der Zwischenhändler auf diesen Preis etwa 80 Prozent darauf schlägt? 7. Weiß der Städter, daß ausschließlich für den Bauer Arbeitszwang besteht? Nur der Bauer muß unter Zwang produzieren und seine Produkte zu Preisen z. T. hergeben, welche die Unkosten nicht decken (das ist die Wurzel des Schleichhandels!) Ist der Bauernstand denn nur dazu da, daß andere Volksschichten an seinen Produktion unerhörte Gewinne erzielen? Die landwirtschaftliche Bevölkerung ist heutzutage die Elavenschiicht des Volkes.

mz Ludwigshafen, 6. Okt. Infolge Kohlenmangel ruht seit gestern der gesamte Verkehr der städtischen Straßenbahnen einschließlich der zwischen Ludwigshafen und Bad Dürkheim verkehrenden Rhein-Saardt-Bahn. Die abgegebene Elektrizitätsenergie für industrielle Betriebszwecke ist zur Zeit gänzlich eingestellt und kann erst wieder erfolgen, wenn die erforderlichen Kohlenmengen eintreffen. Alle an die pfälzische Oberlandzentrale angeschlossenen Städte und Ortschaften sind ohne Strom.

Letzte Nachrichten.

mz Versailles, 7. Okt. Major Sidmann ist gestern hier eingetroffen, um die Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich zu überwachen. Ferner ist hier der deutsche Delegierte Böhm angekommen, der die Verhandlungen über die Wiederherstellung der französischen Bergwerke leiten wird.

mz Berlin, 8. Okt. Der „Völk. Anz.“ meldet aus Leipzig, daß dort militärische Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden seien, die mit Putschversuchen, die der Militärbehörde zur Kenntnis gekommen sind, im Zusammenhang stehen.

mz Berlin, 8. Okt. Wie wir von zuverlässiger Seite hören, werden in der Zeit zwischen dem 15. und 21. Oktober fünf Züge mit etwa 2000 deutschen und österreichisch-ungarischen Schwerverwundeten über die Schweiz in die Heimat zurückkehren.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nachdem durch Erlass des Herrn Finanzministers vom 29. Aug. 1919 — II 21834 — die Zusammenlegung der Steuerbüros des Kreises Höchst und des Kreises Königstein unter einem hauptamtlichen Veranlagungsbeamten nach Höchst am Main angeordnet ist, wird das hiesige Staatssteueramt vom 9. Oktober ds. Js. ab aufgelöst. Alle Briefe in Steuerfachen sind mitbin fortan an das Staatssteueramt in Höchst am Main zu adressieren.

Königstein im Taunus, den 7. Oktober 1919.
Preussisches Staatssteueramt. Jacobs.

In dem Schweinebestand des Schweinehandels in Neuenhain i. T. sind die Backsteinplatten festgestellt worden.
Königstein i. T., den 4. Oktober 1919.
Der Landrat. J. B. Jahn.

Heuversteigerung.

Am Donnerstag, den 9. Oktober, nachmittags 2 Uhr 30 Min., werden auf dem Bahnhof Königstein mehrere Waggon Heu meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
Der Kreisausschuß des Kreises Königstein.

Bekanntmachungen für Königstein.

Die französische Militärbehörde hat angeordnet, daß die Cafés, Wirtschaften pp. um 12 Uhr nachts geschlossen werden müssen und daß über die Stunde hinaus nicht getanzt werden darf.

Anträge um Verlängerung der Tanzlaubnis werden keine Berücksichtigung mehr finden.
Königstein i. T., den 4. Oktober 1919.
Der Magistrat. J. B. Brühl.

Die bis jetzt noch nicht zur Abholung gelangten Waffen, außer Revolver, Militärwaffen und Munition, müssen innerhalb 4 Tagen und zwar vom 8. bis 11. ds. Mts., vormittags von 10—12 und nachmittags von 1—4 Uhr, abgeholt werden. Wer während dieser Zeit sich nicht gemeldet hat, verliert jeden weiteren Anspruch auf seine Waffen und wird über dieselben anderweitig verfügt werden.
Königstein, den 8. Oktober 1919.
Der Magistrat. J. B. Brühl.

Die Ausgabe der Fleischkarten findet am Donnerstag, den 9. ds. Mts., nachmittags von 2—5 Uhr, auf dem Lebensmittelamt, Zimmer 2 (Bierhalle) in gewohnter Reihenfolge statt.
Königstein i. T., den 8. Oktober 1919.
Der Magistrat.

Obst-Ausgabe.

Das städt. Obst wird am Donnerstag, den 9. d. M., in der Waldluft in nachstehender Reihenfolge ausgegeben:
Bezugschein-Nr. 1—20 vormittags von 8—9 Uhr,
" " 21—40 " " 9—10 "
" " 41—60 " " 10—11 "
" " 61—80 nachmittags " 2—3 "
Königstein i. T., den 8. Oktober 1919.
Der Magistrat. J. B. Brühl.

Winterkartoffeln-Versorgung.

Diejenigen Einwohner, welche ihre Winter-Kartoffeln von einem Landwirt beziehen, können den erforderlichen Bezugsschein am Donnerstag, den 9. Oktober 1. Js., vorm. von 8—12 Uhr, in der Bierhalle, Zimmer 1, in Gumpfen 25 Pfennig. Ferner für den Bezug außerhalb des Kreises Königstein eine solche von 20 Pfennig pro Zentner bei der Aushändigung des Scheines zu entrichten.

Königstein im Taunus, den 7. Oktober 1919.
Der Magistrat. J. B. Brühl.

Bestellung
auf
Herbst-Weisskraut
nimmt entgegen
Schade & Füllgrabe, Königstein i. T.
Hauptstraße.

Konsum-Verein für Höchst a. M. u. Umg.

G. G. m. b. H.
Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags punkt 3 Uhr
Einwohnerversammlung
im Lokal des Gasthauses Nassauer Hof zu Königstein.
Tagesordnung:
Zweck und Ziele der Konsumgenossenschaften.
Der Vorstand.

Konsum-Verein für Höchst a. M. u. Umg.

G. G. m. b. H.
Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags punkt 3 Uhr
Einwohnerversammlung
im „Frankfurter Hof“ zu Falkenstein im Taunus.
Tagesordnung:
Zweck und Ziele der Konsumgenossenschaften.
Der Vorstand.

Erster Fußball-Club Cronberg 1910.

Sonntag, den 12. Oktober, findet im Saale des Hotels Schäferhof unser

9. Stiftungsfest

verbunden mit

Vormittags 9 Uhr Beginn der sportlichen Wettkämpfe wie 100-, 200- und 500-Meter-Lauf, Weit- und Hochsprung, Fußballwettkampf (im Vereinskreis).
Von nachmittags 3 Uhr ab (franz. Zeit) Tanzbelustigung.
Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.
Getränke nach Belieben; für gute Speisen ist bestens gesorgt.
Der Festausschuß.

Klavierstimmer kommt

nächste Woche nach Königstein und Umgegend. Anmeldungen zum Stimmen und Reparieren der Klaviere sind zu richten an **Ernst Schellenberg, Wiesbaden**, gr. Burgstraße 14, Musikalien- u. Instrumenten-Handlung.

für Wiederverkäufer!

TABAK,

rein Uebersee-Mittelschnitt, Pfund 18 M., in 100 Gr.-Packungen, laufend abzugeben.

H. Orell, Langenschwalbach.
Fernsprecher 69.



Besser als Worte

überzeugt der Vergleich.
Schlagend beweist er die Überlegenheit von Schuhputz

Erdal

schwarz, gelb, braun, rotbraun
Alleinvertriebsstellen: Werner & Mertz, Mainz

Verein für Volksvorträge Königstein.

Unsere Volksbibliothek bleibt heute Mittwoch geschlossen.

Hiege's Musikschule Königstein.

Unterricht in allen Instrumenten.
Für Vorgeschr. besondere Kurse im Zusammenspiel.
Anfang des Winterhalbjahres am 20. Oktober.
Anmeldungen an
Kapellmeister Hiege, Falkensteinerstrasse 8.

Sprengkultur!

Das schnelle, billige und leichte Sprengen von Baumstüben, Fuchlingstüben, Pflanzen von Obstbäumen, Neubelebung zurückgebliebener Obstplantagen, Tieflockerung harter unfruchtbarer Stellen, Trockenlegung nasser Stellen, geschieht sehr erfolgreich mit

Romperit C.

Alle diese Arbeiten führe ich für Landwirte, Obstzüchter, Gärtner usw. aus.
Adam Wang, Sprengmeister, Falkenstein i. T.

Gemeindewahlen: Wahlumschläge und Stimmzettel liefert
Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44

Gattersäger, Kreissäger, Platzarbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.
Gabriel A. Gerster, Mainz.

Verloren

am Montag Abend zwischen 7 und 8 Uhr auf der Landstraße von Königstein nach Mammolshain („Nassauer Hof“) ein goldenes Uhrband mit Anhänger, (werin 2 Photographien). Abzugeben gegen Belohnung bei Friseur Ohlenschläger, Königst.

Perdu

en breloque avec un médaillon en route de Königstein à Mammolshain (Nassauer Hof). Redonner chez Friseur Ohlenschläger, Königstein, Hauptstrasse 22 contre récompense.

Kleiderschrank, Eisschrank, Schreibtisch, Glas und Porzellan zu verkaufen
Mühlengr. 24, Königstein.

Zu verkaufen: Eichen-Esszimmer bestehend aus Buffet, Kredenz, Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Divan mit Paneelbrett. Zu erst. in der Geschäftsstelle.

Ein modernes **Schlaf- u. Wohn-Zimmer** zu verkaufen Bad Homburg, neben dem Rathaus.

Puppenküche

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter A. B. an die Geschäftsstelle.

Große, wenig gebrauchte **Zink-Wellenbadewanne** auch als Sitzbad verwendbar, billig abzug. Zu erst. in Falkenstein, Am Rauschen 4, Hasselbach.

Ein schöner, 1/2-jähriger **Doberhund (Rüde)** zu verkaufen
Falkensteiner Mühle.

Für Bürgermeisterämter

Kartoffelbezugscheine (nur innerhalb der ausstellenden Gemeinde gültig) zu haben in der
Druckerei Ph. Kleinbühl :: Königstein im Taunus.
Fernruf 44. Hauptstrasse 41.

Einige Gelegenheitsarbeiter,

bei gutem Lohn, sof. gesucht. Zu erst. in d. Geschäftsst.

Ein braver Junge

kann das **Tapezierhandwerk** erlernen. b. Jakob Kroth Sr., Kgst.

Junges Mädchen

braves für einf. Haushalt in Königst. gesucht. Zu erst. i. d. Geschäftsstelle.

Ein solides, zu aller Arbeit williges Mädchen

gesucht. Klosterstraße 3, Königstein.

Gelbe Möhren!

Bestellungen auf Gelbe Möhren werden entgegengenommen. Wegen der Transportbeschwerden bitte ich den Bedarf sofort anzumelden.

Dochastend Jakob Wernet,

Adelheidstraße 3, Königstein.

Gebrauchte Gummimäntel

zu verkaufen Villmer, Sachstraße 6, Königstein i. T.

Gebr. Fässer

für Wein u. Pilsenerwein, sowie Einmachfässer verkauft

Fr. Beißwenger, Rüferei, Höchst a. Main, Hauptstr. 106 u. Brüningsstr. 29.

Die am 17. Septbr. d. Js. gegen den hiesigen Feldhüter **Conrady** ausgesprochene Verurteilung nehme ich hiermit zurück.
Schloßborn, 5. Okt. 1919.
Anna Maria Conrady.